



Statistische Berichte



Kennziffer: B II 7-9 - j/14

Juni 2014

Ergebnisse aus dem Projekt *Verstetigung einer integrierten Ausbildungsberichterstattung für Hessen*

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr nach Verwaltungsbezirken

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden
Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihr Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu dieser Veröffentlichung

Nadine Müller 0611 3802-335
E-Mail ias@statistik.hessen.de
Telefax 0611 3802-390
Internet <http://www.statistik-hessen.de>

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2014
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter
<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"
abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

Methodische Erläuterungen und Interpretation der Ergebnisse	1
---	---

Tabellen:

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr nach Verwaltungsbezirken

H e s s e n	8
Reg.-Bez. D a r m s t a d t	9
Darmstadt, Wissenschaftsstadt	10
Frankfurt am Main, St.	11
Offenbach am Main, St.	12
Wiesbaden, Landeshauptstadt	13
Bergstraße	14
Darmstadt-Dieburg	15
Groß-Gerau	16
Hochtaunuskreis	17
Main-Kinzig-Kreis	18
Main-Taunus-Kreis	19
Odenwaldkreis	20
Offenbach	21
Rheingau-Taunus-Kreis	22
Wetteraukreis	23
Reg.-Bez. G i e ß e n	24
Gießen	25
Lahn-Dill-Kreis	26
Limburg-Weilburg	27
Marburg-Biedenkopf	28
Vogelsbergkreis	29
Reg.-Bez. K a s s e l	30
Kassel, documenta St.	31
Fulda	32
Hersfeld-Rotenburg	33
Kassel	34
Schwalm-Eder-Kreis	35
Waldeck-Frankenberg	36
Werra-Meißner-Kreis	37

Vorwort

Die vorliegenden Ergebnisse sind im Rahmen des Projekts „Verstetigung einer integrierten Ausbildungsberichterstattung für Hessen“ entstanden. Das Projekt ist vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung (HMWEVL) in Auftrag gegeben worden und wird aus Mitteln des Landes Hessen und des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert.

Methodische Erläuterungen und Interpretation der Ergebnisse

Der vorliegende Statistische Bericht beinhaltet Ergebnisse zum Verbleib der Schüler nach dem Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sekundarstufe (Sek) II) in Hessen und seinen Verwaltungsbezirken im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr 2013/14. Diese Auswertungen konnten mittels der sogenannten Fallnummernanalyse durchgeführt werden. Außerdem werden die Übergänger aus einer allgemeinbildenden Schule (Sek I) in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums (Sek II) abgebildet. Im vorliegenden Statistischen Bericht werden neben den Ergebnissen für das Land Hessen insgesamt erstmals Daten für alle hessischen Kreise und kreisfreien Städte veröffentlicht. Im Folgenden werden die Datenquellen sowie methodischen Einzelheiten beschrieben und die Ergebnisse diskutiert.

Methodische Hinweise zur Durchführung der Fallnummernanalyse

Einmal im Jahr findet die Erhebung der Schulstatistik an den öffentlichen Schulen sowie an den Schulen in freier Trägerschaft statt. Die Erhebung von personenbezogenen Daten zu Schülern und Lehrern ist in der „Verordnung über die Verarbeitung personenbezogener Daten in Schulen und statistische Erhebungen an Schulen“ (SchuVO) vom 4. Februar 2009 in Verbindung mit dem HschG (§ 83 ff) in der Fassung vom 14. Juni 2005 (GVBl. I S. 441), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 18. Dezember 2012 (GVBl. I S. 645), geregelt.

Die Übermittlung der Daten erfolgt dabei annähernd gänzlich über einen Datenabzug aus der Lehrer- und Schülerdatenbank (LUSD). Die öffentlichen Schulen sind gemäß § 1 Abs. 2 SchuVO dazu verpflichtet, das Schulverwaltungsprogramm LUSD zu nutzen und ihre Daten zeitnah in die Datenbank einzupflegen. Zu einem bestimmten Stichtag, der per Erlass festgelegt wird, erfolgt ein direkter Abzug aus der Datenbank. Zudem wird hier festgelegt, welche Merkmale für statistische Zwecke abgezogen werden. Den Schulen in privater Trägerschaft ist die Nutzung der LUSD freigestellt (§ 1 Abs. 2 SchuVO). Bei denjenigen Schulen, die die LUSD nicht nutzen, werden die Daten mit einem gesonderten Erfassungsprogramm, das vom Hessischen Statistischen Landesamt (HSL) zur Verfügung gestellt wird, ebenfalls zu einem festgelegten Stichtag erfasst. Der Datenabzug aus der LUSD bzw. die Erhebung mit dem gesonderten Erfassungsprogramm findet zu Beginn des Schuljahres statt.

Ein Vorteil der LUSD ist, dass die Schulen keine gesonderten Statistiken mehr ausfüllen müssen. Die Daten werden aus der LUSD extrahiert sowie transformiert und pseudonymisiert in das KultusDataWarehouse (KDW) des Hessischen Kultusministeriums (HKM) geladen. Die Pseudonymisierung ist notwendig, da in den Ursprungsdaten (LUSD) jeder Schüler über eine eindeutige und unveränderliche Datensatzkennung verfügt. Diese Kennung muss jedoch anonymisiert weitergegeben werden, um auszuschließen, dass ein Schüler — unter Rückgriff auf die Originaldaten —

reidentifiziert werden kann. Dazu wurde von der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung (HZD) ein Verfahren entwickelt, welches diese Kennung mithilfe eines asymmetrischen Verschlüsselungsverfahrens durch ein als Fallnummer bezeichnetes Pseudonym austauscht. Die Fallnummer führt dazu, dass verschiedene Schuljahre verknüpft und zeitliche Verläufe untersucht werden können, ohne dass einzelne Schüler reidentifiziert werden können. Die anonymisierten Individualdaten werden im Anschluss aus dem KDW an das HSL übermittelt. Die Prüfung und Plausibilisierung dieser Daten erledigen das HSL und das HKM gemeinsam.

Die Daten für das Schuljahr 2013/14 stammen aus der Schülerdatenbank zu den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hessen. Die Daten zu den Schülern, welche die Sek I einer allgemeinbildenden Schule oder eine Förderschule verlassen, stammen aus den Datenabzügen zu den Schulentlassenen im Sommer 2013. Die Schulen für Erwachsene wurden aus der Berechnung ausgeschlossen, da es sich dabei um Schulen zur Weiterbildung Erwachsener handelt. Die Schulentlassenen der Förderschulen und der Förderschulzweige wurden in die Analyse aufgenommen, da es sich dabei um Jugendliche handelt, die nach Verlassen des Förderschulbereichs in die iABE einmünden könnten. Der Datensatz der Schulentlassenen im Sommer 2013 ist der Ausgangsdatsatz der vorliegenden Untersuchung. Die räumliche Zuordnung erfolgt dabei über den Gemeindeschlüssel der Schulen und damit auf Basis des Schulkreises, in dem die Jugendlichen zur Schule gingen und ihren Schulabschluss erhalten haben.

Da die iABE den Zielbereich II „Hochschulreife“ einschließt und darin der Bildungsgang „Gymnasiale Oberstufe an allgemeinbildenden Schulen“ enthalten ist, werden zudem Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe) in die vorliegende Untersuchung aufgenommen. Übergänger sind Schüler, die im vorherigen Schuljahr (hier: Schuljahr 2012/13) an einem Gymnasium oder in einem Gymnasialzweig unterrichtet wurden und im folgenden Schuljahr (hier: Schuljahr 2013/14) die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe besuchen. Die Zahlen zu den Übergängern aus der Sek I allgemeinbildender Schulen in die gymnasiale Oberstufe eines Gymnasiums stammen ebenfalls aus der Schülerdatenbank des Schuljahres 2013/14.

Für die vorliegenden Ergebnisse wurden die Schulentlassenen (ohne Sek II) aus dem Sommer 2013 mit den Schülerdaten der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen im Schuljahr 2013/14 mittels der Fallnummer verbunden. Da eine solche Verknüpfung nur mit Daten aus der LUSD möglich ist, ist in einigen Fällen der Verbleib der Teilnehmer für das Schuljahr 2013/14 nicht bekannt. Diese unbekannt Fälle sind unter dem Begriff *unbekannte Übergänge* zusammengefasst. Die Gründe für einen solchen unbekannt Übergang sind vielfältig: Es ist bspw. denkbar, dass Bildungsteilnehmer im Anschluss an ihren Schulabschluss einen Auslandsaufenthalt oder ein soziales Jahr einlegen. Darüber hinaus werden durch die Fallnummer nicht alle Bildungsgänge abgedeckt und so ist es möglich, dass sich unter den unbekannt Übergängen Bildungsteilnehmer verbergen, die nach ihrem Schulabschluss in eine Maßnahme der BA wechseln bzw. eine Ausbildung im Bereich der Schulen des Gesundheitswesens bzw. eine Beamtenausbildung beginnen. Ferner zählen unter *unbekannte Übergänge* auch Jugendliche, die an eine Schule, die außerhalb Hessens liegt, wechseln oder eine Schule besuchen, die sich zwar in Hessen befindet, aber nicht an die LUSD angeschlossen ist.

Interpretation der vorliegenden Ergebnisse

Bisher wurden die Ergebnisse zum Verbleib der Schulentlassenen nach dem Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) und der Übergänger nur für das Land Hessen insgesamt und auf Einzelkontenebene veröffentlicht (siehe Ergebnisberichte der iABE 2011-2013, jeweils Anhang A 2). Aus Datenschutzgründen wurde die vorliegende Auswertung für alle Landkreise und kreisfreien Städte auf die Zielbereichsebene beschränkt. Je nach regionaler Lage und vorhandener Bildungsinfrastruktur des jeweiligen Verwaltungsbezirks variieren die innerhessischen Ergebnisse teils stark. Wie oben bereits angesprochen, deckt die Fallnummernanalyse nicht alle möglichen Bildungswege ab, sondern nur diejenigen, die im Rahmen der LUSD organisiert sind. Jugendliche, die in Hessen ihren Schulabschluss gemacht haben, aber ihren weiteren Bildungsweg in einem anderen Bundesland fortsetzen, können nicht über die Fallnummernanalyse erfasst werden. Da mit der Fallnummernanalyse außerdem nicht die Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit, die Schulen des Gesundheitswesens und die Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst abgedeckt werden können, ist davon auszugehen, dass allgemein mehr Schüler in den Zielbereich I *Berufsabschluss* und den Zielbereich III *Übergangsbereich* einmünden als mit der Analyse auf Basis der Schulstatistik abgebildet werden kann. Dies bestätigten auch die hinzugezogenen Analysen aus Daten zu den Schulen des Gesundheitswesens und der Bundesagentur für Arbeit, die im letzten Untersuchungsjahr mit den Ergebnissen aus der Schulstatistik kombiniert wurden (siehe Ergebnisbericht der iABE 2013, Kapitel 4.1.2). Die Ergebnisse der einzelnen Verwaltungsbezirke weisen besonders hohe Differenzen bei den unbekanntem Übergängen auf. Aufgrund dessen ist die Aussagekraft der Ergebnisse auf Kreisebene stark eingeschränkt und die vorliegenden Daten können lediglich als Tendenzen aufgefasst werden. Aufgrund der starken Unterschiede bei den unbekanntem Werten eignen sich die Ergebnisse auch keinesfalls als Grundlage für ein Ranking. Um eine Hilfestellung beim Umgang mit den Ergebnissen zu geben, werden im Folgenden die großen Abweichungen bei den unbekanntem Übergängen diskutiert sowie Denkanstöße gegeben, um die vorliegenden Daten angemessen einordnen und interpretieren zu können.

Ergebnisse aller Schulentlassenen und Übergänger insgesamt

Bei den Ingesamt-Werten handelt es sich um die aufsummierten Ergebnisse der Schulentlassenen ohne einen Hauptschulabschluss inkl. Förderschulabschluss, mit einem Hauptschulabschluss, mit einem Realschulabschluss sowie den Übergängern. Im Land Hessen betrug der Anteil an unbekanntem Werten insgesamt rund 12 %, d.h., der Verbleib von 12 % aller untersuchten Jugendlichen konnte nicht nachvollzogen werden. Auf Kreisebene schwankte der Anteil an unbekanntem Übergängen zwischen 5 % (Vogelsbergkreis) und 26 % (LK Bergstraße). Besonders hohe unbekanntem Werte zeigten sich bei Kreisen, die an der hessischen Landesgrenze liegen. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Jugendlichen nach ihrem Schulabschluss in Hessen ihren weiteren Bildungsweg im Nachbarbundesland fortsetzen, ist in den betroffenen Kreisen erhöht. Die Landkreise Bergstraße (26 %) und Waldeck-Frankenberg (21 %) sowie der Odenwaldkreis (16 %) liegen alle am Rand Hessens. Besonders der Odenwaldkreis und der Landkreis Bergstraße befinden sich in geographischer Nähe zu den Städten Heidelberg und Mannheim. Aus der Schulstatistik der Stadt Mannheim geht hervor, dass im Schuljahr 2013/14 rund 8 % aller

Schüler, die an einer berufsbildenden Schule in Mannheim eingeschrieben waren, in Hessen wohnten.¹ Im Umkehrschluss weisen die Kreise, die in der Mitte Hessens liegen, tendenziell weniger unbekannte Werte auf: Beispiele hierfür sind der Hochtaunuskreis (9 %), der Wetteraukreis (8 %) und der Vogelsbergkreis (5 %). Die Berücksichtigung der Pendlerbewegungen zwischen Hessen und den umliegenden Bundesländern ist daher ein sehr wichtiger Faktor bei der Interpretation der Ergebnisse auf Kreisebene. Neben den Pendlerbewegungen spielt auch die Tatsache eine Rolle, dass durch die Fallnummernanalyse nicht alle Ausbildungsmöglichkeiten abgedeckt werden können. Bspw. fallen die Übergänge in die Schulen des Gesundheitswesens in der vorliegenden Untersuchung gänzlich weg. Da das Einzelkonto der Schulen des Gesundheitswesens an allen Zielbereichen etwa 6 % ausmacht, ist ein nicht unbeachtlicher Teil der Jugendlichen zu den unbekanntem Übergängen zu rechnen, die eigentlich eine Ausbildung im Bereich der Schulen des Gesundheitswesens anfangen. Gleiches gilt für Kreise, in denen ansonsten anteilmäßig viele Jugendliche außerhalb einer beruflichen Schule in einer Maßnahme der BA anfangen würden. Dies traf vor allem auf den Landkreis Waldeck-Frankenberg (21 %) und die Stadt Kassel (16 %) zu.

Neben den Unterschieden bei den unbekanntem Übergängen variieren die Ergebnisse auch bei den bekannten Übergängen in die drei Zielbereiche je nach Verwaltungsbezirk teilweise stark. Eine Begründung hierfür kann in den strukturellen Unterschieden der jeweiligen Verwaltungsbezirke gesehen werden. Beispielsweise begünstigen städtische Infrastrukturen die Möglichkeiten auf höhere Bildung durch das Vorhandensein bzw. die bessere Erreichbarkeit weiterführender Schulen im Zielbereich II. Auch das Angebot an Ausbildungsplätzen in denen eine Berufsausbildung angeboten werden kann, hängt von den ansässigen Firmen des eigenen Kreises ab. Die Möglichkeiten bzgl. der Wahl zwischen einer Ausbildung oder einem höheren Schulabschluss hängen also stark vom Angebot in der Region ab. Bei der Interpretation der Ergebnisse auf Kreisebene müssen daher immer das schulische Angebot vor Ort sowie andere strukturelle Bedingungen eines Kreises berücksichtigt werden.

Ergebnisse für die Schulentlassenen ohne einen Hauptschulabschluss

Bei den Schulentlassenen ohne einen Hauptschulabschluss sind die Anteile an unbekanntem Übergängen in allen Kreisen mit großem Abstand am höchsten. Die Fallzahl der bekannten Übergänge ist bei diesen Jugendlichen teilweise derart niedrig, dass sich die Aussagekraft der Daten nochmals stark minimiert. Daher muss die Höhe der Fallzahl bei der Interpretation hier eine besondere Berücksichtigung finden. Grundsätzlich fing aufgrund der fehlenden Qualifikation kein Bildungsteilnehmer ohne einen Hauptschulabschluss im Zielbereich II *Hochschulreife* an. Eine tiefere Analyse der unbekanntem Werte bei den Schulentlassenen ohne einen Schulabschluss zeigt folgende Ergebnisse: In Hessen insgesamt betrug der Anteil 43 %. Am wenigsten ist der Verbleib der Jugendlichen im Rheingau-Taunus-Kreis (70 %) bekannt. Der Landkreis Bergstraße – ansonsten durchgehend der Kreis mit den höchsten unbekanntem Übergängen – befand sich hier mit 39 % ausnahmsweise unterhalb des hessischen Durchschnitts. D.h., dass bei den Jugendlichen ohne einen Hauptschulabschluss in allen Kreisen derartig viele Angaben zum Verbleib der Schüler fehlen, dass auch ansonsten geltende Erklärungsmuster wie hohe Pendlerbewegungen hier nicht greifen können. Trotzdem gibt es Kreise mit relativ geringen Quoten bei den unbekanntem Übergängen: Die wenigsten

¹ <https://www.mannheim.de/schulstatistik>, Stand 15.05.2014.

unbekannten Anteile sind im Vogelsbergkreis (17 %) zu finden. Gerade bei den Förderschulen, die im Rahmen der vorliegenden Untersuchung zu den Schülern ohne einen Hauptschulabschluss gezählt werden, kommt hinzu, dass viele Schulen nicht über die LUSD organisiert sind und somit über keine Fallnummer verfügen. Davon sind insgesamt 6 % aller Schulentlassenen ohne einen Hauptschulabschluss betroffen. Abgesehen davon bieten gerade die Maßnahmen der BA den Jugendlichen ohne einen Hauptschulabschluss die Möglichkeit, sich weiterzuqualifizieren. Demnach ist der Anteil der Jugendlichen, die ohne einen Hauptschulabschluss in den Zielbereich III *Übergangsbereich* übergehen, höher als durch die Fallnummernanalyse in diesem Rahmen abgebildet werden kann. Eher vernachlässigt werden kann hier der Effekt, dass nicht alle Ausbildungsmöglichkeiten in der vorliegenden Analyse berücksichtigt werden können, da eine Ausbildung im Bereich der Schulen des Gesundheitswesens für gewöhnlich mindestens einen Hauptschulabschluss voraussetzt.

Ergebnisse für die Schulentlassenen mit einem Hauptschulabschluss

Die Verteilung der unbekanntenen Werte sieht bei den Schulentlassenen mit einem Hauptschulabschluss wie folgt aus: In Hessen insgesamt konnte bei 17 % der Schulentlassenen mit einem Hauptschulabschluss nicht festgesellt werden, in welchem Bildungsgang sie sich im nächsten Schuljahr befanden. Die Kreiswerte verteilten sich zwischen 5 % im Vogelsbergkreis und 35 % im Landkreis Bergstraße. Vergleicht man die städtischen mit den eher ländlichen² Verwaltungsbezirken zeigen sich folgende Tendenzen: Vier der fünf Städte lagen oberhalb des hessischen Durchschnittswerts der unbekanntenen Werte. Dagegen lagen die ländlicheren Kreise eher unterhalb des hessischen Mittelwerts. Wie auch bei den Ingesamt-Werten hatte der Landkreis Bergstraße wieder den höchsten Anteil an unbekanntenen Werten, womit die Pendlerbewegungen zwischen dem Land Hessen und seinen Nachbarländern hier wieder eine größere Rolle spielen als bei den Schulentlassenen ohne einen Hauptschulabschluss. Außerdem hatten rund ein Fünftel aller Anfänger in einem Ausbildungsgang im Rahmen der Schulen des Gesundheitswesens einen Hauptschulabschluss. Einige der unbekanntenen Fälle sind also auch darauf zurückzuführen, dass diese Auszubildenden in der vorliegenden Untersuchung nicht berücksichtigt werden können. Außerdem hatten die meisten Jugendlichen, die sich in einer Maßnahme der BA befanden einen Hauptschulabschluss. Daher ist ein nicht unerheblicher Anteil derjenigen Jugendlichen, deren Übergänge unbekannt blieben, eigentlich in einer Maßnahme der BA, wird aber in der vorliegenden Untersuchung als unbekannter Übergang ausgewiesen.

Die mehrjährige Fallnummernanalyse aus dem letzten Untersuchungsjahr bietet noch einen anderen Blickwinkel auf die Schulentlassenen mit einem Hauptschulabschluss (siehe Ergebnisbericht der iABE 2013, Kapitel 8.2): Wie auch aus den vorliegenden Ergebnissen abzulesen ist, gehen vergleichsweise wenige Schulabgänger direkt in eine Berufsausbildung über. Betrachtet man die Jugendlichen nicht nur – wie bei der vorliegenden Auswertung – im ersten Schuljahr nach ihrem Schulabschluss, sondern auch im zweiten Schuljahr danach, ergeben sich folgende Ergebnisse: Etwa ein Viertel der Jugendlichen, deren Übergang im ersten Untersuchungsjahr unbekannt blieb, war im darauffolgenden Schuljahr wieder in einem Bildungsgang der LUSD zu finden. Liegen auch Angaben zum Verbleib im ersten Schuljahr vor,

² Folgende Landkreise können als ländlich eingestuft werden: Landkreis Hersfeld-Rotenburg, Schwalm-Eder-Kreis, Landkreis Waldeck-Frankenberg, Werra-Meißner-Kreis und Vogelsbergkreis. Nach Definition der OECD gelten Regionen dann als ländlich, wenn die Bevölkerungsdichte weniger als 150 Einwohner je km² beträgt (OECD-Prüfbericht zur Politik für ländliche Räume: <http://www.oecd.org/berlin/publikationen/oecd-pruefberichtzurpolitikfurlandlicheraumeddeutschland.htm>, Stand 12.06.2014). Alle fünf Landkreise haben eine geringere Bevölkerungsdichte und sind damit als ländliche Regionen einzustufen.

ist auffällig, dass sich viele Jugendliche mit einem Hauptschulabschluss zunächst im Übergangsbereich weiterqualifizieren, um dann mit verbesserten Chancen eine Ausbildung zu beginnen. Ausgehend von diesen Ergebnissen liegt der Schluss nahe, dass viele Jugendliche, deren Verbleib im Rahmen dieser Untersuchung unbekannt blieb, sich in geeigneten Maßnahmen weiterqualifizierten. In vielen Fällen wird es sich hierbei um Maßnahmen handeln, die im Rahmen der BA organisiert werden und daher nicht ausgewiesen werden können.

Ergebnisse für die Schulentlassenen mit einem Realschulabschluss

Bei der Verteilung der unbekanntenen Werte lagen die Anteile bei den Schulentlassenen mit einem Realschulabschluss wie auch bisher zum Teil weit auseinander. Durchschnittlich waren 17 % der Übergänge unbekannt, wobei am wenigsten im Vogelsbergkreis (5 %) und am meisten im Landkreis Bergstraße (47 %) nicht bekannt waren. Auch bei diesen Ergebnissen spielen die Pendlerbewegungen eine sichtbare Rolle: Der Landkreis Bergstraße (47 %), der Landkreis Waldeck-Frankenberg (24 %) und der Odenwaldkreis (23 %) gehörten zu den Kreisen mit den höchsten unbekanntenen Werten. Dagegen lagen der Vogelsbergkreis (5 %) und der Schwalm-Eder-Kreis (13 %) in den unteren Bereichen der unbekanntenen Werte. Neben den Pendlerbewegungen spielt gerade bei den Schulentlassenen mit einem mittleren Schulabschluss die Tatsache eine Rolle, dass durch die Fallnummernanalyse nicht alle Ausbildungsmöglichkeiten abgedeckt werden können. Durch den Wegfall der Übergänge in die Schulen des Gesundheitswesens und den Beamten in Ausbildung im mittleren Dienst erhöhen sich hier die unbekanntenen Werte, da besonders Jugendliche mit einem Realschulabschluss in diesen Bereichen eine Ausbildung beginnen.

Abkürzungsverzeichnis

BA	Bundesagentur für Arbeit
ESF	Europäischer Sozialfonds
HKM	Hessisches Kultusministerium
HMWEVL	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung
HSL	Hessisches Statistisches Landesamt
iABE	Integrierte Ausbildungsberichterstattung für Hessen
LUSD	Lehrer- und Schülerdatenbank
Sek	Sekundarstufe

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Hessen —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon							
	ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾			
	N	%	N	%	N	%	N	%		
Zielbereich I: Berufsabschluss	9 490	16,4	173	5,7	2 279	21,4	7 038	28,8	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	33 189	57,2	—	—	1 244	11,7	12 068	49,4	19 877	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	8 125	14,0	1 550	51,4	5 341	50,2	1 234	5,0	—	—
Unbekannte Übergänge	7 180	12,4	1 295	42,9	1 786	16,8	4 099	16,8	—	—
Insgesamt	57 984	100,0	3 018	100,0	10 650	100,0	24 439	100,0	19 877	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit/Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Reg.-Bez. Darmstadt —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	5 138	14,6	106	5,8	1 222	20,0	3 810	28,1	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	20 641	58,9	—	—	707	11,6	6 332	46,7	13 602	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	4 777	13,6	903	49,8	3 079	50,4	795	5,9	—	—
Unbekannte Übergänge	4 517	12,9	804	44,3	1 101	18,0	2 612	19,3	—	—
Insgesamt	35 073	100,0	1 813	100,0	6 109	100,0	13 549	100,0	13 602	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit/Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾
— Darmstadt, Wissenschaftsstadt —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon						Übergänge ²⁾	
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss			
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	129	8,1	10	17,9	36	20,8	83	21,3	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 160	72,5	—	—	10	5,8	170	43,6	980	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	132	8,3	25	44,6	88	50,9	19	4,9	—	—
Unbekannte Übergänge	178	11,1	21	37,5	39	22,5	118	30,3	—	—
Insgesamt	1 599	100,0	56	100,0	173	100,0	390	100,0	980	100,0

¹⁾ Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit/Realschulabschluss* enthalten. — ²⁾ Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — ³⁾ Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Frankfurt am Main, St. —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	449	9,3	8	2,7	120	18,2	321	18,0	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	3 162	65,5	—	—	15	2,3	1 049	59,0	2 098	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	644	13,3	153	52,2	402	61,1	89	5,0	—	—
Unbekannte Übergänge	573	11,9	132	45,1	121	18,4	320	18,0	—	—
Insgesamt	4 828	100,0	293	100,0	658	100,0	1 779	100,0	2 098	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Offenbach am Main, St. —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	119	10,7	2	2,1	37	12,2	80	23,3	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	562	50,6	—	—	12	3,9	181	52,6	369	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	305	27,5	65	69,1	207	68,1	33	9,6	—	—
Unbekannte Übergänge	125	11,3	27	28,7	48	15,8	50	14,5	—	—
Insgesamt	1 111	100,0	94	100,0	304	100,0	344	100,0	369	100,0

¹⁾ Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit/Realschulabschluss* enthalten. — ²⁾ Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — ³⁾ Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Wiesbaden, Landeshauptstadt —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon							
	Insgesamt		ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	315	12,7	13	7,2	100	26,7	202	21,6	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 529	61,5	—	—	31	8,3	503	53,7	995	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	343	13,8	107	59,4	164	43,9	72	7,7	—	—
Unbekannte Übergänge	298	12,0	60	33,3	79	21,1	159	17,0	—	—
Insgesamt	2 485	100,0	180	100,0	374	100,0	936	100,0	995	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit/Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Bergstraße —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon							
	ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾			
	N	%	N	%	N	%	N	%		
Zielbereich I: Berufsabschluss	296	11,0	7	8,0	76	18,3	213	19,4	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 392	51,9	—	—	29	7,0	283	25,8	1 080	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	295	11,0	46	52,9	165	39,7	84	7,7	—	—
Unbekannte Übergänge	697	26,0	34	39,1	146	35,1	517	47,1	—	—
Insgesamt	2 680	100,0	87	100,0	416	100,0	1 097	100,0	1 080	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit/Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Darmstadt-Dieburg —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon							
	ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾			
	N	%	N	%	N	%	N	%		
Zielbereich I: Berufsabschluss	515	19,8	6	4,0	110	21,0	399	38,0	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 381	53,0	—	—	134	25,6	367	35,0	880	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	307	11,8	58	38,4	188	35,9	61	5,8	—	—
Unbekannte Übergänge	401	15,4	87	57,6	92	17,6	222	21,2	—	—
Insgesamt	2 604	100,0	151	100,0	524	100,0	1 049	100,0	880	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit/Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Groß-Gerau —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon							
	ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾			
	N	%	N	%	N	%	N	%		
Zielbereich I: Berufsabschluss	394	15,9	10	7,5	83	16,1	301	26,9	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 343	54,2	—	—	61	11,9	573	51,2	709	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	355	14,3	52	38,8	242	47,1	61	5,5	—	—
Unbekannte Übergänge	384	15,5	72	53,7	128	24,9	184	16,4	—	—
Insgesamt	2 476	100,0	134	100,0	514	100,0	1 119	100,0	709	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit/Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾
 — Hochtaunuskreis —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon						Übergänge ²⁾	
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss			
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	302	12,7	9	10,3	71	18,9	222	28,9	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 614	67,8	—	—	60	16,0	405	52,7	1 149	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	247	10,4	26	29,9	183	48,8	38	4,9	—	—
Unbekannte Übergänge	217	9,1	52	59,8	61	16,3	104	13,5	—	—
Insgesamt	2 380	100,0	87	100,0	375	100,0	769	100,0	1 149	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit/Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Main-Kinzig-Kreis —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	796	19,1	10	4,9	177	20,7	609	30,5	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	2 258	54,1	—	—	78	9,1	1 067	53,4	1 113	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	655	15,7	134	65,4	484	56,5	37	1,9	—	—
Unbekannte Übergänge	465	11,1	61	29,8	118	13,8	286	14,3	—	—
Insgesamt	4 174	100,0	205	100,0	857	100,0	1 999	100,0	1 113	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit/Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Main-Taunus-Kreis —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon						Übergänge ²⁾	
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss			
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	259	12,9	2	2,6	81	23,7	176	24,5	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 328	66,4	—	—	85	24,9	380	52,9	863	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	186	9,3	25	32,5	124	36,3	37	5,1	—	—
Unbekannte Übergänge	228	11,4	50	64,9	52	15,2	126	17,5	—	—
Insgesamt	2 001	100,0	77	100,0	342	100,0	719	100,0	863	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit/Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Odenwaldkreis —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon							
	Insgesamt		ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	278	27,7	4	9,8	66	31,7	208	44,8	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	436	43,4	—	—	7	3,4	138	29,7	291	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	134	13,3	20	48,8	101	48,6	13	2,8	—	—
Unbekannte Übergänge	156	15,5	17	41,5	34	16,3	105	22,6	—	—
Insgesamt	1 004	100,0	41	100,0	208	100,0	464	100,0	291	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit/Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Offenbach —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	473	15,9	8	6,0	100	17,7	365	30,1	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 744	58,6	—	—	103	18,2	577	47,6	1 064	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	429	14,4	64	47,8	270	47,8	95	7,8	—	—
Unbekannte Übergänge	328	11,0	62	46,3	92	16,3	174	14,4	—	—
Insgesamt	2 974	100,0	134	100,0	565	100,0	1 211	100,0	1 064	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾
 — Rheingau-Taunus-Kreis —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon							
	Insgesamt		ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	271	15,8	3	3,1	45	17,3	223	35,2	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 020	59,5	—	—	54	20,8	244	38,5	722	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	211	12,3	26	26,5	115	44,2	70	11,0	—	—
Unbekannte Übergänge	212	12,4	69	70,4	46	17,7	97	15,3	—	—
Insgesamt	1 714	100,0	98	100,0	260	100,0	634	100,0	722	100,0

¹⁾ Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit/Realschulabschluss* enthalten. — ²⁾ Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — ³⁾ Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Reg.-Bez. Gießen —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	2 149	20,1	39	7,6	479	23,1	1 631	32,3	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	5 957	55,8	—	—	263	12,7	2 668	52,8	3 026	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	1 531	14,3	289	56,2	1 072	51,6	170	3,4	—	—
Unbekannte Übergänge	1 035	9,7	186	36,2	262	12,6	587	11,6	—	—
Insgesamt	10 672	100,0	514	100,0	2 076	100,0	5 056	100,0	3 026	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit/Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Gießen —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon							
	ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾			
	N	%	N	%	N	%	N	%		
Zielbereich I: Berufsabschluss	415	15,6	1	0,8	89	23,1	325	25,7	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 549	58,4	—	—	7	1,8	673	53,2	869	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	382	14,4	83	62,4	213	55,2	86	6,8	—	—
Unbekannte Übergänge	306	11,5	49	36,8	77	19,9	180	14,2	—	—
Insgesamt	2 652	100,0	133	100,0	386	100,0	1 264	100,0	869	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit/Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾
 — Lahn-Dill-Kreis —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	568	23,0	17	13,9	122	20,3	429	32,1	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 243	50,4	—	—	87	14,5	750	56,1	406	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	441	17,9	80	65,6	339	56,3	22	1,6	—	—
Unbekannte Übergänge	214	8,7	25	20,5	54	9,0	135	10,1	—	—
Insgesamt	2 466	100,0	122	100,0	602	100,0	1 336	100,0	406	100,0

¹⁾ Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit/Realschulabschluss* enthalten. — ²⁾ Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — ³⁾ Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Limburg-Weilburg —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon							
	ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾			
	N	%	N	%	N	%	N	%		
Zielbereich I: Berufsabschluss	427	21,0	8	8,6	92	18,5	327	35,4	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 104	54,3	—	—	107	21,6	474	51,4	523	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	285	14,0	44	47,3	232	46,8	9	1,0	—	—
Unbekannte Übergänge	219	10,8	41	44,1	65	13,1	113	12,2	—	—
Insgesamt	2 035	100,0	93	100,0	496	100,0	923	100,0	523	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit/Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾
 — Vogelsbergkreis —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon						Übergänge ²⁾	
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss			
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	254	25,4	6	13,0	63	30,6	185	34,3	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	527	52,8	—	—	22	10,7	297	55,1	208	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	173	17,3	32	69,6	111	53,9	30	5,6	—	—
Unbekannte Übergänge	45	4,5	8	17,4	10	4,9	27	5,0	—	—
Insgesamt	999	100,0	46	100,0	206	100,0	539	100,0	208	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit/Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Reg.-Bez. Kassel —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	2 203	18,0	28	4,1	578	23,4	1 597	27,4	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	6 591	53,9	—	—	274	11,1	3 068	52,6	3 249	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	1 817	14,8	358	51,8	1 190	48,3	269	4,6	—	—
Unbekannte Übergänge	1 628	13,3	305	44,1	423	17,2	900	15,4	—	—
Insgesamt	12 239	100,0	691	100,0	2 465	100,0	5 834	100,0	3 249	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit/Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Kassel, documenta-St. —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	164	8,6	1	0,6	39	13,0	124	16,3	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 148	59,9	—	—	29	9,6	432	56,7	687	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	301	15,7	104	61,9	170	56,5	27	3,5	—	—
Unbekannte Übergänge	305	15,9	63	37,5	63	20,9	179	23,5	—	—
Insgesamt	1 918	100,0	168	100,0	301	100,0	762	100,0	687	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit/Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Fulda —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon							
	ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾			
	N	%	N	%	N	%	N	%		
Zielbereich I: Berufsabschluss	620	24,6	11	10,5	176	29,8	433	35,9	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 305	51,8	—	—	104	17,6	581	48,2	620	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	390	15,5	53	50,5	250	42,4	87	7,2	—	—
Unbekannte Übergänge	206	8,2	41	39,0	60	10,2	105	8,7	—	—
Insgesamt	2 521	100,0	105	100,0	590	100,0	1 206	100,0	620	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit/Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾
 — Hersfeld-Rotenburg —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon							
			ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	244	21,0	2	4,0	72	26,8	170	30,4	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	623	53,6	—	—	33	12,3	307	54,8	283	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	155	13,3	25	50,0	121	45,0	9	1,6	—	—
Unbekannte Übergänge	140	12,0	23	46,0	43	16,0	74	13,2	—	—
Insgesamt	1 162	100,0	50	100,0	269	100,0	560	100,0	283	100,0

¹⁾ Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit/Realschulabschluss* enthalten. — ²⁾ Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — ³⁾ Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Kassel —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon							
	Insgesamt		ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	299	14,4	5	5,7	78	18,3	216	18,7	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 141	55,0	—	—	13	3,0	720	62,4	408	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	361	17,4	46	52,3	268	62,8	47	4,1	—	—
Unbekannte Übergänge	275	13,2	37	42,0	68	15,9	170	14,7	—	—
Insgesamt	2 076	100,0	88	100,0	427	100,0	1 153	100,0	408	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit/Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾
— Schwalm-Eder-Kreis —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon							
	Insgesamt		ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Zielbereich I: Berufsabschluss	365	19,2	2	1,6	76	23,8	287	33,1	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	1 032	54,2	—	—	19	6,0	422	48,7	591	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	272	14,3	61	47,3	162	50,8	49	5,7	—	—
Unbekannte Übergänge	236	12,4	66	51,2	62	19,4	108	12,5	—	—
Insgesamt	1 905	100,0	129	100,0	319	100,0	866	100,0	591	100,0

¹⁾ Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit/Realschulabschluss* enthalten. — ²⁾ Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — ³⁾ Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾

— Waideck-Frankenberg —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon							
	ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾			
	N	%	N	%	N	%	N	%		
Zielbereich I: Berufsabschluss	354	20,8	6	6,2	89	27,2	259	31,1	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	848	49,8	—	—	44	13,5	359	43,0	445	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	152	8,9	41	42,3	97	29,7	14	1,7	—	—
Unbekannte Übergänge	349	20,5	50	51,5	97	29,7	202	24,2	—	—
Insgesamt	1 703	100,0	97	100,0	327	100,0	834	100,0	445	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit/Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.

Verbleib der Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (ohne Sek II) im Sommer 2013 im nächsten Schuljahr¹⁾
 — Werra-Meißner-Kreis —

Verbleib im Schuljahr 2013/14	Insgesamt		davon							
	ohne Hauptschulabschluss		mit Hauptschulabschluss		mit Realschulabschluss		Übergänge ²⁾			
	N	%	N	%	N	%	N	%		
Zielbereich I: Berufsabschluss	157	16,5	1	1,9	48	20,7	108	23,8	—	—
Zielbereich II ³⁾ : Hochschulreife	494	51,8	—	—	32	13,8	247	54,5	215	100,0
Zielbereich III: Übergangsbereich	186	19,5	28	51,9	122	52,6	36	7,9	—	—
Unbekannte Übergänge	117	12,3	25	46,3	30	12,9	62	13,7	—	—
Insgesamt	954	100,0	54	100,0	232	100,0	453	100,0	215	100,0

1) Die Zahlen für Schulen für Erwachsene wurden herausgerechnet. — Zahlen zu Förderschülern sind enthalten. — Übergänger aus Realschulen und integrierten Gesamtschulen sind in der Kategorie *Mit/Realschulabschluss* enthalten. — 2) Die Kategorie *Übergänge* enthält nur Übergänger in die gymnasiale Oberstufe eines allgemeinbildenden Gymnasiums aus Gymnasien und Gymnasialzweigen (Mittelstufe). — 3) Aufgrund der gymnasialen Schulzeitverkürzung (G8) können Schüler mit Hauptschulabschluss in den Zielbereich II einmünden.